

Inhalt und Aufbau des Romans *Homo Faber* von Max Frisch (1957)

Führt man die auf der Ebene des Textes geschilderten Ereignisse auf die Ebene der chronologisch geordneten „Geschichte“ zurück, so lassen sich eine Vorgeschichte und eine Haupthandlung unterscheiden.

Die Vorgeschichte

Die Vorgeschichte ist aus den verschiedenen Einschüben in die Haupthandlung rekonstruierbar und spielt in der Zeit von 1933-1956. Sie enthält die Schlüssel zum Verhalten der Mittelpunktfigur des Romans, des 50jährigen Schweizer Ingenieurs Walter Faber, während des Hauptgeschehens im Jahre 1957.

Walter Faber ist in den Jahren 1933-35 Assistent an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Er lernt die Kunststudentin Hanna Landsberg aus München kennen, eine Halbjüdin, und versteht sich gut mit ihr. Als Faber ein Angebot von einer Firma aus Bagdad erhält, eröffnet ihm Hanna, sie erwarte ein Kind. Er reagiert sehr zurückhaltend. Deshalb weigert sich Hanna kurz vor der standesamtlichen Trauung, in die Heirat einzuwilligen. Faber und Hanna vereinbaren eine Schwangerschaftsunterbrechung.

Faber reist 1936 allein nach Bagdad, und zwar in dem Bewusstsein, dass das Kind abgetrieben wird. Hanna ändert jedoch ihren Entschluss, heiratet Fabers Freund Joachim und schenkt ihrer Tochter Elisabeth das Leben. Kurze Zeit später (ca. 1937) wird die Ehe geschieden. Hanna arbeitet zunächst in Paris bei einem Verlag (1938), dann flieht sie nach dem Einmarsch der Deutschen (ca. 1941) nach England. Nach dem Krieg heiratet sie Piper, einen deutschen Kommunisten, lässt sich jedoch 1953 wieder scheiden und geht mit ihrer Tochter nach Athen, wo sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an einem archäologischen Institut wird. Ihre Tochter, von ihr Elisabeth genannt, erhält 1956 ein Jahresstipendium an der Yale-Universität/USA.

Über sein eigenes Leben in dieser Zeit erzählt Faber nichts. Der Leser erfährt nur, dass er seit 1956 in New York lebt und als Ingenieur für die UNESCO tätig ist.

Die Hauptgeschichte

Diese Informationen sind schubweise in die Haupthandlung, die eigentliche „Geschichte“ eingebaut. Diese hebt sich als ein im großen Ganzen chronologisch geordneter Erzählstrang deutlich ab, wenn sie auch immer wieder durch erzähltechnisch bedingte zeitliche Umstellungen, durch [...] Rückblenden und durch Vorausdeutungen unterbrochen wird.

Bei dieser „Geschichte“ handelt es sich um eine Ich-Erzählung: Walter Faber berichtet und kommentiert als Ich-Erzähler rückblickend die merkwürdige Verkettung von Ereignissen in den letzten fünf Monaten, in denen sein in der Vorgeschichte beschriebener Lebensabschnitt weiterwirkt:

- Er lernt auf einer Flugreise den Bruder seines Jugendfreundes Joachim kennen und erhält von ihm während einer Notlandung in der Wüste Informationen über Joachim und Hanna.
- Er unternimmt mit Joachims Bruder eine Suchexpedition nach dem im Dschungel verschollenen Joachim und findet dessen Leiche.
- Er macht auf einer Schiffsreise nach Europa die Bekanntschaft einer Studentin namens Sabeth, die zur engen Bindung wird und mit dem tödlichen Unfall des Mädchens endet. Sabeth ist, wie sich schrittweise enthüllt, Fabers Tochter.
- Er begegnet nach Sabeths Unfall Sabeths Mutter, seiner Jugendfreundin Hanna.

Während dieser fünf Monate ist Faber ständig bemüht, zunehmende Magenschmerzen zu verdrängen, doch am Ende muss er sich einer Operation unterziehen und stirbt.

Inhalt und Aufbau des Romans *Homo Faber* von Max Frisch (1957)

Aufbau

Der Roman ist äußerlich in zwei „Stationen“ gegliedert. Die Binnengliederung erfolgt nach Schauplätzen und Handlungsepisoden.

„Erste Station“ (S. 7-160¹)

a) Die Reise in Amerika (S. 7-69)

Schauplätze: New York, Mexiko, Guatemala, New York
Episoden: Start, Flug, Notlandung (7-21)
Aufenthalt in der Wüste (22-33)
Dschungelreise zur Plantage (33-57)
Ivy und New York (57-69)
Thematik: Gegensatz Mann/Technik – Frau/Natur
Ergebnis: Tod Joachims, Trennung von Ivy

b) Die Schiffsreise nach Europa (S. 69-96)

Schauplatz: Schiff
Episode: Begegnung mit Sabeth
Thematik: Gegensatz Mann/Technik - Frau/Kunst
Liebe und Eifersucht
Ergebnis: Abschied von Sabeth

c) Die Reisen in Europa (S. 96-160)

Schauplätze: Frankreich, Italien, Griechenland
Episoden: Aufenthalt in Paris (96-107)
Autoreise nach Italien (107-125)
Reise nach Korinth; Athen (125-160)
Thematik: Gegensatz Technik - Kunst
Liebe und Tod
Ergebnis: Tod Sabeths

„Zweite Station“ (S. 161-203): Zweite Amerikareise, Reisen in Europa, Aufenthalt in Athen

a) Das Reisetagebuch (S. 161-198)

Schauplätze: New York, Caracas, Guatemala, Cuba, Zürich, Athen
Episoden: Desorientierung in New York
Zweite Reise nach Caracas, Zweiter Besuch auf der Plantage
Aufenthalt in Cuba

b) Das Krankenhaustagebuch (S. 161-198)

Schauplatz: Krankenhaus in Athen
Inhalt: Gedanken Fabers über seine Krankheit, über Hannas Verhalten ihm gegenüber, über ihre Vergangenheit Gespräche mit Hanna über sich, sie und Sabeth

Inhalt und Aufbau des Romans *Homo Faber* von Max Frisch (1957)

c) Die Aufzeichnungen der letzten Nacht (S. 198-203)

Thematik der „zweiten Station“: Innerer und äußerer Zusammenbruch Fabers
Versuch einer Neuorientierung

Ergebnis: Tod Fabers

¹ Die Seitenangaben zum Text des Romans beziehen sich auf die Taschenbuchausgabe: Max Frisch: *Homo Faber*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1979

Quelle: Manfred Einsenbeis: *Lektürehilfen Max Frisch, „Homo Faber“*. Stuttgart: Klett 1987, S. 7-10.